

Die Geschichte von Lunaa

Ingame Vergangenheit

Lunaa war der dritte Char, den ich 2004 auf euRO erstellte. Der Grund dafür war so simpel wie er noobig war. Ich war einfach sauer das so viele Priester einen nicht healten, wenn man das hlp Emo vor ihnen spammt, und wollte es besser machen! Jaja, die Noobzeit ist doch etwas Einmaliges...

Ursprünglich sollte Lunaa meine alte OC in RO repräsentieren. Doch es gab einfach nicht die passende Frisur dazu. So nahm ich die Chance war, einen Charakter mit grünen Haaren zu erschaffen und beschloss, sie ein wenig an den Mond anzuknüpfen. Ihr Name sollte eigentlich Luna sein, das lateinische (und auch italienische) Wort für Mond. Doch da Luna bereits vergeben war, wurde einfach ein weiteres a hinten dran gehängt, das sie bis heute behalten hat.

Obwohl Lunaa damals der 3. Char (und somit letzte der urspr. 3 Charslots) war, den ich erstellte, war sie mein erster 2nd Job. Während ihrer Levelzeit knüpfte ich zwei gute Freundschaften, eine davon mein heutiger Freund, und levelte mit ihnen im alten Geffen3 auf Job 50. Der JobChange zur Priestress war damals etwas ganz besonderes für mich. Mein Traumheadgear damals war ein Bunny Band, das ich später auch bekam, weil ich Bunny Priests so toll fand, und zusammen mit ihrem späteren Lunatic Pet "Usagi-chan" wurde das Mond und (Mond-)Hasen Thema erst einmal ausgeschöpft.

Trotzdem blieb sie lange auf Level 70 hängen und schleifte sich nur langsam voran. Die meiste Zeit ihres Priestlebens verbrachte sie damit, anderen zu helfen, zu slaven, zu tanken... das änderte sich als Priest auch nicht wirklich ;3

Als ich meinen Freund später wieder traf beschloss er eines Tages einen GC Crusader zu erstellen. Lunaa heiratete diesen und zusammen levelten sie bis Lunaa schließlich Level 91 oder 92 war. Genau weiß ich das nicht mehr. Doch mein Freund verlor die große Lust am GC Crusader und gewann später die große Lust am Hunter. So beschloss ich schließlich, Lunaa alleine weiter zu leveln, was hauptsächlich in AL3 und bei Anubis von Statten ging, natürlich mit Res 4, immerhin war sie Full Support.

2010, fast auf den Tag genau 6 Jahre nachdem ich sie erstellt hatte, war es dann soweit und Lunaa hatte ihr 99er Up an den Monstern, die sie seit ihrer Aco Zeit liebte: Nightmares. Im Gegensatz zu Ru rebirthte ich sie jedoch nicht sofort. Denn wie bereits gesagt fand mein Freund seinen Spaß am Hunter und ich erklärte mich bereit, diesen bis Level 99 zu slaven, um dann zusammen mit ihm zu rebirthen. Gesagt getan, einige Zeit später rebirthte Lunaa zusammen mit Kane.da und wurde eine stolze High Priest, die ich bis zum euRO Close aktiv spielte. Bis der Close kam, war Lunaa Level 88/59 geworden.

Heute lebt sie wie Rutana auf iRO Ymir weiter. Noch heißt sie dort "Lunaa.", da Lunaa ohne Punkt bereits vergeben war, doch ich plane sie umzubenennen, sobald

ich mir sicher bin, wie ihr Nachname lauten soll. Die meiste Zeit levelte sie zusammen mit Wayne, dem Level 99 Fencer Merc, aber ich nutzte auch den ein oder anderen TurnIn Event, um eine Party für sie zu finden. Heute ist sie eine stolze Arch Bishop mit Level 101/11 und wartet darauf, dass der Stalker meines Freundes zum Shadow Chaser wird, der im Endeffekt doch nicht auf RO verzichten konnte ;3

Die Geschichte um Lunaa

Lunaa's Geschichte hängt eng mit der von Rutana zusammen, und auch ihre eigene Geschichte machte einige Wandlungen durch, in der unter anderem alle Liebesaspekte verloren gingen. Da ich annehme, dass niemand nur einen Entry liest, erspare ich mir die kleine Vorgeschichte, die ich bereits bei Rutana's Entry verfasst habe, und komme direkt zur Kurzzusammenfassung.

Lunaa ist die (um kurze Zeit) ältere Zwillingsschwester von Rutana. Als ihre Mutter noch lebte, erlernte sie von ihr bereits die erste Heilmagie und lange Zeit gab sie sich selbst die Schuld dafür, dass sie ihre Mutter selbst nicht heilen konnte, bis sie schließlich einsah, dass sie niemand hätte heilen können. Trotzdem behielt sie den Wunsch bei, so vielen Menschen wie möglich zu helfen und zu heilen. Ihr Vater musste ihr gar nicht erst befehlen, Priesterin zu werden, sie tat es aus eigenen Stücken. Doch nachdem er Rutana aus der Familie verstieß, verließ auch sie das Elternhaus und zog in die Acolyten-Gemächer der Kirche. Dort blieb sie auch, bis sie als Priesterin mit Rutana eine alte Ruine besuchte und dort eine Maschine öffnete... Nachdem die Zwillinge gemeinsam mit den Göttinnen beschlossen, gegen Odin vorzugehen, konnte sie sich selbst nicht mehr als Priesterin Odins bezeichnen. Sie verließ die Priest Gilde und fand Obdach in der Assassinen Gilde, wo sie jedoch als Außenstehende nur Zugang zu einigen Räumen hat, unter anderem die privaten Gemächer und die Kantine. Es wäre auch recht schlimm gewesen, hätte man ihr den Zugang zur Kantine verwehrt, denn ein kleines Geheimnis von ihr ist ihre Verfressenheit. Man sieht es ihr zwar nicht an, aber sie kann gut eine dreifache Portion futtern, und tut dies auch mit Begeisterung ;3

Steckbrief

Vorname: Lunaa

Familiennamen: La'Rivielle

Alter: 25

Familie: Zwillingsschwester Rutana, Vater

Haarfarbe: Emerald Grün

Augenfarbe: Violett

Besondere Merkmale: keine

Geburtsort: Prontera

Wohnort: Prontera / Assassinengilde

Beruf: Priesterin

Spezialisierung: Full Support

NPC-Freunde: Father Bamph, High Priest Zhed

Stärken: ihre Heilmagie, ihr Mitgefühl

Schwächen: Ihr gutes Herz, manchmal zu leicht Vertrauensseelig

Liebt: Essen

Mag nicht: Hungern

Lieblingsessen: Reisgerichte

Lieblingsmonster: Nightmare

Lieblingsskill: Epiclesis, High Heal, Gloria, Clementia, Cantocandidus

Lieblingsblume: Rose

Element: Erde, Licht

Song: Muse - Resistance (Genauigkeit: 70-80%), Mumphord & Sons - Sigh no More (Genauigkeit: 60-70%) (Anmerkung: Es ist sehr schwer ein Lied zu finden, dass Lunaa alleine gerecht wird :/)

Story-Ausschnitt

Lunaa blickte sich in dem kleinen Raum um. Die letzten Jahre war es ihr Zuhause gewesen, doch heute würde sie ihn verlassen und nie wieder zurück kehren. Sie schüttelte die Erinnerungen ab und griff nach dem kleinen Beutel mit ihren wenigen Habseligkeiten. Sie hatte einen Entschluss gefasst und es gab kein Zurück. Ein letztes Mal schritt sie durch die Gänge der großen Kirche Pronteras, der Weg erschien ihr auf einmal so viel länger als sonst, und ohne sich ein weiteres Mal umzudrehen schritt sie durch die großen Eingangstüren, die wie jeden Tag offen standen, ins Freie.

Sie blinzelte kurz, bis sie sich an das helle Sonnenlicht gewöhnt hatte und entfernte sich von dem großen Gebäude. Kurz bevor sie die Straße erreichte, drehte sie sich noch einmal um und blickte auf die Mauern, die ihr so viel bedeutet hatten. Sie verweilte einen Moment, bevor sie sich endgültig abwand und wieder nach vorne blickte.

Ihre Schwester wartete geduldig einige Meter von ihr entfernt, sie lehnte gegen die inneren Stadtmauern und hielt die Augen geschlossen. Erst als Lunaa sich näherte, öffnete sie die Augen und blickte sie mitfühlend an. Lunaa rang sich ein schwaches Lächeln durch und wie erhofft hatte Rutana verstanden, sie schwieg über ihren Auszug aus der Kirche. Lunaa sah zu, wie sich die Assassine vor ihr von der Wand abstieß und sich aufrichtete. Erinnerungen an ihre gemeinsame Kindheit flackerten in ihr auf. Ihre Schwester war groß geworden, nicht nur in ihrer Körpergröße, sondern auch in ihrem Verstand. Sie war nicht mehr der wilde Raufbold, der es mit jedem Jungen ihres Alters, und manchmal auch älter, aufnahm und lachend durch die Gegend tobte, das nächste kleine Abenteuer suchend. Sie war vernünftig geworden und die letzten Jahre hatten sie deutlich geformt.

"Nehmen wir den Kafra Teleportations-Service nach Morroc."

Die Worte rissen Lunaa aus ihren Gedanken. Obwohl es nach einem Vorschlag klang, war ihr bewusst, dass es eigentlich keiner war. Schweigend folgte sie Rutana zur nächsten Kafra Mitarbeiterin.

Lunaa war schon oft in Morroc gewesen, doch die kleinen verwinkelten Gassen in die Rutana sie nun führte, hatte sie stets gemieden. Automatisch rückte sie näher an ihre Schwester heran und hielt sich hinter sie. Sie hatte nie Vorurteile gegenüber den Mitgliedern der Diebes oder Schurkengilde gehabt, doch nun war sie in ihrem Revier, in den dunklen Gassen, in denen niemand etwas sah oder etwas hörte.

Rutana schritt unbeirrt voran und die Priesterin war froh darüber. Sie passierten einige Gestalten, die sie mit grimmigen Blicken bedachten und wäre sie alleine hier gewesen, wäre sie längst das Opfer eines Verbrechens geworden.

"Keine Sorge.", erneut rissen die Worte ihrer Schwester sie aus ihren Gedanken und sie sah, wie Rutana ihr ein Lächeln über die Schulter zuwarf. "Dir passiert nichts.

Keiner hier wagt es, sich mit einer Assassine anzulegen."

"Auch nicht ein anderer Assassine?", wagte sie zu fragen und bekam ein kurzes, leises Lachen als Antwort.

"Und warum sollten sie das tun?", bekam sie als Antwort. "Es gibt nur wenige, verstoßene Assassinen die einen anderen Assassinen angreifen würden. Doch die sollten sich besser nicht hier blicken lassen."

Lunaa wusste nicht, ob sie nach dem Grund fragen sollte. Bevor sie einen Entschluss gefasst hatte, wurde ihr die Frage quasi abgenommen. Ihre Schwester steuerte zielgerichtet auf ein längliches Gebäude zu, dessen einziger Eingang von einem kräftigen jungen Mann bewacht wurde. Rutana nickte ihm kurz zu und erwiderte das nicken, als sie an ihm vorbei ging. Als Lunaa ihr folgen wollte, hob er jedoch die Hand und versperrte den Weg. Er öffnete den Mund, aber Rutana schnitt ihm das Wort ab.

"Sie gehört zu mir.", sagte sie bestimmt. "Sie wird in die Assassinen Gilde ziehen, George hat bereits seine Erlaubnis erteilt. Sie hat freien Zutritt."

Der junge Mann warf Rutana einen kurzen Blick zu, nickte dann aber und machte ohne ein weiteres Wort den Weg frei. Als Lunaa ihn passierte, nickte er auch ihr freundlich zu und sie gewann wieder etwas mehr Mut.

Die Räume im Inneren des Gebäudes waren nur schwächlich beleuchtet und die Luft war stickig. Erneut musste sie sich an neue Lichtverhältnisse gewöhnen, bevor sie die Räumlichkeiten erkannte. Eine Bar erstreckte sich über die eine Länge des Gebäudes, die Tische waren so geschickt gestellt, dass es genug Nischen gab, in denen man sich unauffällig unterhalten konnte. Sie brauchte nicht lang um zu realisieren, dass sich nur Assassinen hier aufhielten. Für den ersten Moment fürchtete sie, unangenehm aufzufallen, doch dann fiel ihr auf, dass sie niemand großartig zu beachten schien und im Gegensatz zu den Gassen, die sie durchschritten hatte um hierher zu gelangen, konnte sie sich hier entspannen.

"Das hier ist die geheime Bar der Assassinen, quasi unser Standpunkt in Morroc.", erklärte ihr Rutana, legte dann aber den Kopf schief. "Naja, vielleicht weniger geheim als... gut bewacht und behütet.", gab sie zu und schritt weiter voran, stieß die Tür in einem hinteren Teil des Raumes auf.

Vor ihnen erstreckte sich ein schmaler Flur der zu beiden Seiten in ein Zimmer führte. Ein erstaunlich junges Mädchen saß am Ende des Flures auf einem Stuhl mit einer orangefarbenen Katze auf dem Schoß und blickte sie neugierig an. Lunaa war überrascht, als sie zwei große Katzenohren auf dem Kopf des Mädchens erkannte, und es erstaunte sie noch mehr, als sie ein kleines Zucken bemerkte. Die Ohren waren echt. Erwartungsvoll sah das Mädchen zu Rutana auf.

"Wir wollen zur Gilde.", erklärte Rutana. "Kannst du uns das Portal öffnen?"

Das Mädchen starrte sie einen Moment schweigend an. Ohne den Blick von der Assassine zu nehmen, zeigte sie mit ihrem Finger auf Lunaa.

"Was ist mit ihr?", fragte sie und strahlte eine ungewöhnliche Autorität aus.

"Sie gehört zu mir.", erklärte Rutana erneut, war diesmal aber deutlich respektvoller als bei dem jungen Mann am Eingang. "George hat ihr freien Zugang gewährt - wann immer sie will."

Das Mädchen blickte zu der Priesterin und Lunaa spürte wie sie einträchtig gemustert wurde. Sie verstand nun, warum ihre Schwester dem Kind so großen Respekt zollte, etwas anderes war gar nicht möglich.

Die Kleine schien nicht so zufrieden mit dieser Aussage zu sein, sagte aber nichts weiter und legte die Hände aneinander. Die Augen schließend murmelte sie einige Worte und vor ihnen öffnete sich ein Portal, so wie Lunaa es von ihren eigenen Fähigkeiten her kannte. Ein junges Kind zu sehen, das ein solches Portal öffnete und Katzenohren besaß, die, wie sie wusste, nur selten bei ausgebildeten Assassinen auftraten, flößte ihr jedoch noch wesentlich mehr Respekt ein und sie wusste instinktiv, dass sie dieses Kind niemals verärgern wollen würde.

"Hey Ruti!", erhob das Kind erneut die Stimme, diesmal jedoch schwang ein kindlicher, verspielter Klang darin, so wie man es bei einem Kind dieses Alters erwarten würde. Gelangweilt schwang sie mit den Beinen hin und her. "Sag FranFran, sie soll mal wieder vorbei kommen und mit mir spielen. Sie war schon ewig nicht mehr hier!" Leicht trotzig schob sie die Unterlippe vor.

Rutana lächelte freundlich. "Ich werd's ihr ausrichten.", versprach sie.

Das Kind richtete ihren Blick zurück auf Lunaa. "Name?", fragte sie.

Lunaa brauchte einen Moment, um zu ihrer Stimme zu finden. "Lunaa.", stellte sie sich schließlich vor. "Lunaa La'Rivielle."

Das Kind nickte. "LunLun also."

Zuerst wollte sie widersprechen, dann allerdings dachte sie an Ruti und FranFran - und ihr war klar, dass sie lieber schweigen sollte, wenn sogar die Assassinen die Spitznamen akzeptierten, die das Kind ihnen gegeben hatte. Sie lächelte dem Kind freundlich zu, bevor sie Rutana durch das Portal folgte.

Kälte schlug ihr entgegen, als sie aus dem Portal trat und sich in einem kleinen Raum wiederfand, der nur durch den Schein von Fackeln an den Wänden erleuchtet wurde. Mehrere Assassinen befanden sich in dem Raum und im Gegensatz zur Bar blickten sie neugierig auf, um die Ankömmlinge zu betrachten. Rutana schwieg. Doch sie bewegte nun wieder ihren Katzenschwanz, den sie in der Öffentlichkeit oft wie ein Accessoire behandelte und ruhig herunterhängen ließ, und schnippte mit der Schwanzspitze, vermittelte den anderen dass sie ruhig bleiben konnten und bedeutete Lunaa ihr zu folgen.

Das tat sie auch und stellte zu ihrem Erstaunen fest, dass die anderen Assassinen nicht nur ihre Schwester respektvoll anblickten, sondern auch sie selbst. Und obwohl ihr alles neu war und sie sich fremd fühlte, spürte sie doch keine Feindseligkeit. Als Rutana sie durch schmale, Labyrinth artige Gänge geführt hatte und eine Tür zu einem kleinen Zimmer mit zwei kargen Betten, einem winzigen Tisch und zwei spärlichen Stühlen öffnete, wurde Lunaa bewusst, dass sie in ihrem neuen Zimmer angekommen war.

"Tut mir Leid, dass ich dir nicht mehr bieten kann." Rutana's Stimme klang bedrückt, als sie die Tür hinter ihrer Schwester wieder schloss. "Für uns reicht die karge Ausstattung. Wir verbringen hier nur selten unsere Zeit. Mehr als ein Bett zum Schlafen brauchen wir eigentlich nicht."

Lunaa lächelte, auch weil ihre Schwester zum ersten Mal wieder so wirkte, wie sie sie kannte: Entspannt, locker und vor allem: Vertraut.

"Mach dir darum keine Gedanken.", versprach sie. "Mit mehr habe ich nicht gerechnet. Ich brauche nicht viel Platz, mein Zimmer in der Kirche war nicht viel

größer." Doch sie musste zugeben, dass es heller war, immerhin hatte es ein Fenster durch das Sonnenlicht durchdrang, und auch die Betten wirkten wesentlich spärlicher und härter als das kleine Bett in ihrem Zimmer. "Ich bin froh, dass ich hier leben kann.", fügte sie ehrlich hinzu. "Ich hätte sonst nicht gewusst wohin."

Für einen kurzen Moment versank sie in dunklen Gedanken. Was würde die Zukunft für sie bereithalten? Doch erneut war es ihre Schwester, die sie davon befreite als sie an ihrem Rücken eine sanfte, schwesterliche Umarmung spürte.

"Du wirst immer einen Platz bei mir haben.", sprach sie leise. "Ich lasse dich genauso wenig im Stich wie du mich nicht im Stich gelassen hast."

Lunaa erinnerte sich daran, dass Rutana vor vielen Jahren genau dasselbe durchgemacht hatte. Doch damals hatte sie nicht mal jemand dem sie vertrauen konnte um sich herum und war noch ein halbes Kind. Für einen kurzen Moment schämte sie sich ihrer Gedanken.

"Weißt du was?", sprach sie und lächelte ehrlich. "Ich bin froh, dass wir uns endlich wieder ein Zimmer teilen. Einen schöneren Ort zum Leben gibt es doch gar nicht."

Als sie über ihre Schulter blickte, schaute sie direkt in das grinsende Gesicht ihrer Schwester und wusste, dass sie genau die richtigen Worte gefunden hatte.

Sie war nach Jahren endlich wieder in ihrem richtigen Zuhause angekommen.